

**Ermittlung der Befürchtungen und Ängste der breiten Öffentlichkeit  
hinsichtlich möglicher Gefahren der hochfrequenten elektromagnetischen  
Felder des Mobilfunks**

**- jährliche Umfragen -**

**Befragung im Jahr 2006 - Zusammenfassung**

Die Befragung im Jahr 2006 ist die letzte in einer jährliche Befragungsreihe, die das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) seit dem Jahr 2003 beim infas Institut für angewandte Sozialwissenschaften in Auftrag gegeben hat. Anhand der Befragungen werden die aktuelle Wahrnehmung der Bevölkerung in Bezug auf gesundheitliche Risiken von elektromagnetischen Feldern erfasst sowie mögliche Veränderungen über den Untersuchungszeitraum hinweg beleuchtet. Als Sondermodul wurde im Jahr 2006 wieder ein vertiefender Fragenkomplex zur Kenntnis und Anwendung von Vorsorgemaßnahmen aufgegriffen, der bereits im Jahr 2004 Bestandteil der Befragung war. Ziel war es zu überprüfen, ob innerhalb der letzten beiden Jahre Veränderungen in diesem Bereich festzustellen waren. Zudem wurde ein im Jahr 2005 aufgenommenes Sondermodul zu Begleitumständen der Sorgen bzw. Beeinträchtigungen wegen elektromagnetischer Felder in verkürzter Form weitergeführt.

**Untersuchungsmethode und zentrale Befragungsergebnisse**

In Telefoninterviews wurden 2500 Zielpersonen einer bundesweit repräsentativ ausgewählten Stichprobe der in Privathaushalten lebenden Bevölkerung ab 14 Jahre zu der Thematik befragt.

Die Befragung fand im Juni/Juli des Jahres 2006 statt. Aufgrund des Projekt-Zeitplans wurde die Befragung im Jahr 2006 etwas früher als in den Vorjahren durchgeführt, wo die Befragung stets im September/Oktober stattfand. Im Jahr 2006 fiel der gewählte Befragungszeitraum auf das sportliche und gesellschaftliche Ereignis des Jahres – die Fußballweltmeisterschaft – sowie einen langen Zeitraum überdurchschnittlich heißer Sommerwochen. Die möglichen Einflüsse, die diese Umstände auf Teilnahmebereitschaft, Zusammensetzung der realisierten Stichprobe sowie Befragungsergebnisse haben mögen, werden im ersten Teil des Berichts detailliert beschrieben.

Die hohe Konstanz der Ergebnisse, die sich in den vergangenen Untersuchungsjahren abgezeichnet hat, setzt sich auch in dieser abschließenden Befragung durch. Insgesamt zeigt sich allerdings in den diesjährigen Befragungsergebnissen eine etwas sorgenfreiere Einschätzung der Bevölkerung hinsichtlich verschiedener Befragungsinhalte verglichen mit den vergangenen Jahren.

Die Anteile der Personen, die sich im Hinblick auf hochfrequente elektromagnetische Felder des Mobilfunks besorgt (27 %) oder gesundheitlich beeinträchtigt (9 %) beschreiben (30% bzw. 10% im Jahr 2005) sind etwas geringer (nicht statistisch

signifikant). Nach wie vor trägt die Mobilfunksendeanlage stärker als das Handy zu Besorgnis und Beeinträchtigung wegen elektromagnetischer Felder bei. Dieser Unterschied wird mit zunehmender Stärke der Besorgnis bzw. Beeinträchtigung deutlicher.

Auch der Vergleich der Wahrnehmung gesundheitlicher Risiken durch mobilfunkrelevante Strahlungsquellen mit anderen möglichen gesundheitlichen Risikofaktoren zeigt gegenüber den Vorjahren eine deutliche Konstanz (sowohl im Grad der Besorgtheit als auch in der Reihenfolge): um die verschiedenen, mit dem Mobilfunk bzw. elektromagnetischen Feldern verbundenen Aspekten macht sich die Bevölkerung deutlich weniger Sorgen als z.B. um Luftverschmutzung, den Verzehr von Fleisch unbekannter Herkunft, gentechnisch veränderte Lebensmittel, oder der UV-Strahlung.

Die Bekanntheit des SAR-Wertes hat gegenüber dem Jahr 2005 um vier Prozentpunkte auf 27% abgenommen, allerdings ist ein weiterer (wenn auch gegenüber 2005 geringer) Zuwachs der Bedeutung des SAR-Wertes bei getätigten Entscheidungen zur Wahl eines bestimmten Handys zu verzeichnen.

Im Jahr 2006 wurde das seit dem Befragungsjahr 2004 neue aufgenommene Thema der Vorsorgemaßnahmen, das im Jahr 2005 in verkürzter Form abgefragt worden war, nochmals in vollem Umfang eingesetzt. Die detaillierten Ergebnisse zu diesem Fragenkomplex und zu den zahlreichen anderen Themenkomplexen sind in dem [Ergebnisbericht über die Befragung im Jahr 2006](#) einzusehen.